

# Datenbanken von Polizei und Verfassungsschutz

Innerhalb der BRD führen Datenbanken:

- Die Landespolizeien
- Das BKA
- Verfassungsschutz
- MAD, BND
- Jede Menge öffentliche Stellen (AZR, BZR, ZE-VIS, Meldeämter, Rentenversicherung).
- Jede Menge Privatfirmen (Banken, Payback, Telekom, ISPs, Web...)

Uns soll es hier um die ersten drei gehen.



## Grundsätzliches

Leider ist in die Datenhaltung der GesetzeshüterInnen nicht immer einfach Einblick zu gewinnen.

Mögliche Quellen sind

- Berichte der Datenschutzbeauftragten
- Informationen der Behörden selbst
- Einrichtungsanordnungen
- Berichte von Dritten (Telepolis, Cilip und Co)
- Polizeiliche und Juristische Fachliteratur

Die schwierige Quellenlage bewirkt, dass wir vor allem Pannen kennen. Die wahrscheinlich viel größere Bedrohung durch die alltägliche Sammel- und Auswertung kann man allenfalls abschätzen.

Mehr Infos:

<http://www.datenschmutz.de>

# NADIS und Gendatei

Das Nachrichtendienstliche Informationssystem wird gemeinsam von den drei Geheimdiensten der BRD betrieben.

Es ist größtenteils ein Nachweissystem: Gespeichert sind Gruppen oder Personen samt Merkmalen zur Identifikation mit Verweisen auf Daten an anderer Stelle.

Enthalten sind:

- MAD-Daten über KD-pflichtige (ca. 4 Mio)
- BND-Daten (angeblich 1 Million Personen)
- VS-Daten über „Extremisten“ (rund 2 Mio)

Die VS-Daten sind zur Hälfte auf sicherheitsrelevante Personen bezogen (AKW-ArbeiterInnen, Rüstungsindustrie usf.), zur anderen Hälfte aus Unterschriftenlisten, Zeitungen u.ä. (80%) und VS-Ermittlungen gespeist.

NADIS ist auf etwas unklare Weise mit INPOL gekoppelt. Speicherfrist in NADIS in der Regel 15 Jahre.

1996 kritisiert der LfD BaWü, dass das Ordnungsamt Stuttgart ohne Zögern Namen und Adressen von AnmelderInnen von Infoständen an den VS weitergegeben hat.

## **Gendatei**

Seit 4/1998 eingerichtet. Nettes Beispiel für das Wachstum solcher Dateien: Ende 2000 80 000, Anfang 2002 150 000, November 2002 236 000 Datensätze.

Treffer in der Gendatei „weit überwiegend“ Eigentumsdelikte.

Ähnlich in UK: „Viele Tausend“ Verurteilungen durch dortige Gendatenbank, zu 95% Trivialkriminalität.

# INPOL

INPOL ist das Datenbanksystem des BKA, eingerichtet 1972 unter Horst Herold, SPD-Sonnenstaats-theoretiker.

Datenhaltung zu Straftaten „länderübergreifender, internationaler oder erheblicher Bedeutung“ für Länder, BKA, BGS, Zoll.

Früher: Aufteilung in eine Unzahl von Spezialdateien (KAN, FDR, LIMO, usf)

Seit 16.8.2003: Inpol-Neu. Darin „Anwendungsunabhängige Einfacherfassung“.

Geplant für Inpol-Neu: Operativer und dispositiver Bereich. Laufen tut wohl nur der operative.

Da Daten eigentlich nur mit Zweckbindung, daher nun Kontrolle des Zugriffs („komplexes Berechtigungssystem“).

„Grundinformation“: Personen- oder Sachdaten, Daten aus ED-Behandlung, Haftdaten, Personenbeschreibungen, PHWs, Fundort für Kriminalakten, Marker für Verfügbarkeit von Gendaten.

„Der KAN kann Daten enthalten, die als solche selbst nicht ohne Weiteres die KAN-Zugangskriterien erfüllen, jedoch aufgrund einer Bewertung (Prognose) ergeben, dass diese zur Verhütung von Straftaten von länderübergreifender, internationaler oder erheblicher Bedeutung beitragen können“ (aus der Einrichtungsanordnung von KAN).

## **Spudok**

Spurendokumentationsdateien gehören zum Fiesesten, was INPOL (und andere Polizeidatenbanken) so zu bieten haben. Hier wird alles gespeichert, was nur irgendwie zu speichern ist.

Spudok gibts nicht nur in INPOL: In Bayern musste die Spudok-Datei OFR-GEPE-S 1996 gelöscht werden. Die Daten allerdings wurden vor der Löschung noch schnell in die Staatsschutzdatei Bayern übertragen...

# POLAS und PAD

Da Polizei in der Regel Ländersache ist, sollten die Länder auch „in der Regel“ die Daten ihrer BürgerInnen verwalten. Angesichts des Umfangs von INPOL dürfte das nicht der Fall sein, aber die Länder unterhalten trotzdem eigene Datenbanken, die allerdings häufig auch in Wiesbaden laufen (Auftrags-DV, seit 10/2000 sogar legal).

In BaWü war das früher PAD (plus MOD), 2003 Übernahme des von Hamburg entwickelten POLAS, das auch in anderen Ländern eingesetzt wird.

In NRW hängen am dortigen POLAS 26 000 Rechner, der Umstieg hat 2.6 Millionen Euro gekostet. Entsprechende Zahlen für BaWü haben wir nicht.

Einige der in PAD erfassten Felder sind bekannt: PGB, PVN, PHW, PLD, TSD, TGM, TSH, TTZ, TSS, Kriminalakten führende Dienststelle.

Der LfD BaWü rügt jedes Jahr wieder viele Praktiken rund um PAD. Auch wenn der eigentliche Skandal der Normalbetrieb ist, hier trotzdem ein paar lustige Geschichten:

- PHW BTMK oder DROG
- KAN-Marker
- Polizist checkt Kandidaten aus
- Drogen sind immer schlimm: Transfer vom PAD ins FDR (INPOL)
- Offenherzige Auskünfte unter befreundeten Dienststellen
- Offenherzige Auskünfte unter Freunden